

Übersetzung des Textes ↴ [Originalartikel](#) ↴

The contract called the Treaty of Verona – the slavery foundation stone und the deception of magna carta

Quelle: The People's United Community ([TPCU](#))

Von **Adalbert Naumann** (=> [Webseite](#)) 29.08.10

Die Vereinbarung namens „Vertrag von Verona“ – der Grundstein der Sklaverei und der Irreführung der Magna Carta

Bevor wir einen Blick auf die Magna Carta (das Manuskript) werfen, lassen Sie uns zwei Jahre weiter zurück gehen ins Jahr 1213 und zu der Vereinbarung namens *Vertrag von Verona*. König John, wie die meisten Könige, versuchte erfolglos eine Diktatur aufzubauen, wie William der Eroberer es getan hatte. Dies scheint das Modell zu sein, dem es zu folgen galt, und William hatte einen Präzedenzfall geschaffen, dem alle Könige und Königinnen zu folgen versuchen sollten. Zumindest sollten sie versuchen, die Grenzen zu verschieben, welche durch die von der römischen Kirche verfasste Doktrin festgelegt worden waren. Das Hauptziel des Papstes war es, unter der Doktrin, er sei der „Stellvertreter Christi“, alle Länder der Welt „vor Gericht zu stellen“ und den Mythos von Jesus Christus zu nutzen, um dies zu erreichen. Ihn (Jesus) an die Spitze der Hierarchie stellend und den Mythos zu seinem und dem Vorteil jener, denen er diente, nutzend, würde er proklamieren, dass er im Auftrag von Jesus der Besitzer aller Länder sei, bis dieser zurückkehren und er sie angeblich an ihn zurückgeben würde. Darin enthalten ist jede lebende atmende Kreatur, uns inbegriffen – grundsätzlich in Knechtschaft gegenüber seinen Wünschen und allem, was er befiehlt? Und so, um die Bühne aufzubauen, haben wir den Papst an der Spitze der Hierarchie, der angeblich alles Land und alles auf ihm besitzt und das (christliche) Kirchenrecht als Drehbuch für die Vorstellung, sowie die Gesetze (Gesetzmäßigkeit) dieses Drehbuchs gelten fortwährend; *dass Prinzipien der Religion bewirken mit aller Gewalt, Nationen im Zustand des passiven Gehorsams zu halten, einschließlich ihrer Könige und Königinnen*. Durch die Behauptung, der „Stellvertreter Christi“ zu sein, war das oberste Gesetz, welches als erstes benutzt wurde, die Angst vor Gott und genau dies war es, was gegen King John eingesetzt wurde, um ihn nach den Wünschen des Papstes umzudrehen.

Wenn man König John betrachtet, gibt es sehr viele widersprüchliche Versionen der Geschichte rund um die Ereignisse und das Leben von John, was teilweise so weit geht, dass die meisten Versionen einander widersprechen? Es könnte so erscheinen, ja, dass John und England in gewissen Schwierigkeiten steckten, die der ständigen Notwendigkeit entsprangen, Ländereien in anderen Ländern zu unterhalten und zu kontrollieren, aber eher wahrscheinlich ist, dass es immer jemanden gab, der danach trachtete, den Thron dieses Landes jenem wegzunehmen, wer immer ihn zu der Zeit gerade innehatte. Die Grundlage des Problems scheint zu sein, dass John Stephen Langton nicht als Erzbischof akzeptieren wollte. Als den Repräsentanten des Vatikan, eingesetzt von Papst Innocent III, um England

als „Heiliger Stuhl“ nach dem Kirchenrecht zu regieren. Begriff John, dass er nur als Frontmann ausersehen war, während alles aus dem Schatten kontrolliert werden sollte? Im Endeffekt sollte John zum Sklaven von Stephen Langton werden und ich bin sicher, das ihm das bewusst war – und natürlich konnte kein englischer König zum Sklaven im eigenen Land werden ... was sollte aus seiner Stellung werden? John hinterging den Papst in dieser Sache und wurde dafür exkommuniziert, was für John, der ein sehr gottesfürchtiger Mann war, das Furchtbarste bedeutete, das passieren konnte. In Wahrheit die einzige Karte, die der Papst ausspielen musste.

John, wie zuvor schon sein Bruder Richard I., hatte sich auf das „Recht der >Toten Hand<^{*1}“ (Mortmain) berufen, welches von Richard eingeführt worden war, als er, nachdem er sieben Jahre in der Gefangenschaft des Deutschen Kaisers gewesen war, zum zweiten Mal gekrönt wurde. Eine der Vereinbarungen und Teil des Vertrags für seine Freilassung war, dass Richard das kanonische Recht bei seiner Krönung einführen würde, um das fortzuführen, was William begonnen hatte. John berief sich auf Mortmain ^{*1}, damit niemand ohne die Erlaubnis des Königs Land an die Kirche oder jemand anderen abgeben konnte. In gewisser Weise betrachte ich das, was John zu tun versuchte, auch wenn Historiker diese Tatsache absichtlich verschleiert haben – als den vergeblichen Versuch, diese Insel zugunsten derjenigen zu schützen, denen er diente: uns! Es bleibt jedoch dabei, dass das „Recht der Toten Hand“ als ein sehr schlechter Entwurf angewandt wurde und heute immer noch wird, und dem Papst in die Hand spielen sollte, aber es scheint so, dass John in eine heikle Lage gezwungen worden war und nutzte, was ihm zur Verfügung stand. So wie es aussieht, hätte der König ohne Mortmain alles Land verloren, das er kontrollierte.

Dem Vatikan gefiel das nicht, weil er die Kontrolle über die Ländereien verlor, da viele aus Gottesfurcht ihr Land an die Kirche abtraten. Die Kirche musste einen Weg erarbeiten, der sicherstellte, dass das Land immer ihr gehören und sie die Kontrolle behalten würde. John war aufgrund seiner religiösen Natur der perfekte Kandidat und das Mittel der Exkommunikation funktionierte perfekt, um dieses Ziel zu erreichen. – Mit dem zusätzlichen Vorteil, dass Stephen Langton die Kontrolle übernehmen und John sich dem unterwerfen würde. Der Papst musste mit John einen in Stein gehauenen oder wenigstens auf Papier fixierten und für alle Zeiten gültigen Vertrag schließen, der alles, einschließlich der Ländereien und aller beweglichen Habe (wir!) an die Vorherrschaft des Papstes und der römischen Kirche übergeben sollte.

Als John exkommuniziert wurde, griff es diesen sehr religiösen Mann in solchem Ausmaß an – wird überliefert –, dass er sich auf den Knien unter die Vorherrschaft des Papstes fügte, um von der Exkommunikation entbunden zu werden. John übergab das Besitzrecht an seinem damaligen Königreich (England und Irland) und alle „bewegliche Habe“ als Vasallen* an den Papst. - *Als Vasallen bezeichnete man jemanden, der ein Lehensgut besitzt (ein Stück Land gehalten unter einem feudalen System), der einem Feudalherren Loyalität und Dienst schuldet. Der Papst setzte selbst sich im Namen der Korporation, auch bekannt als die römische Kirche, als obersten Herrn ein. Die größte Eroberung, welche dem Papst den Platz sicherte, den er benötigte, um den Rest der Welt unter einem Empire zusammenzufassen, das er repräsentierte. Ein Empire, das dazu ausersehen war, zur größten Korporation der Welt zu werden.

John schwor dem Papst Unterwerfung und Loyalität – aus dem Wahn heraus, dass er erneut exkommuniziert werden würde, wenn er es nicht täte. Und für John war das schlimmer als der physische Tod oder irgendetwas anderes auf der Welt, was man ihm antun könnte. Die Drohung der ewigen Verdammung war ausreichend für John, sich den Wünschen und dem

Willen eines Mannes zuzuwenden, der vorgab ein Gott auf Erden zu sein. Ein Großgrundbesitzer, den John anbeten würde, wie alle religiösen Männer, Frauen und Kinder, die getäuscht und dazu gebracht wurden.

Dies ist die (der) ultimative Täuschung (Betrug), die ultimative auf einen Mythos gestützte Lüge, war aber so mächtig in ihrer verschlagenen Art, dass ein Mann alles aufgeben würde, was danach verlangt aufgegeben zu werden – so als ob Du dem „Orden von St. John von Jerusalem“, besser bekannt unter dem Decknamen „die Tempelritter“, beitretest.

Wenn auch widerwillig, akzeptierte John Stephen Langton als Erzbischof von Canterbury, wohl wissend, dass der neue Erzbischof die Kontrolle übernommen hatte und das Land wahrhaftig regierte, denn John hatte dem Papst und den Dienern des Papstes einen „Vasallen-Vertrag der Lebenstreue“ (Treue, die jemand einem Herrn oder Souverän schuldet) „und Ehre (Huldigung)“ (eine Veranlagung oder Tendenz, sich dem Willen eines Anderen zu ergeben) angeboten. Mit anderen Worten: dem CEO der Korporation und den Direktoren des CEO. Es ist in der Geschichte aufgezeichnet, dass John im Juli 1213 vom gerade ernannten „Regenten“ – Stephen Langton, nachdem er Erzbischof von Canterbury geworden war – in Westminster von der Exkommunikation entbunden wurde. Am 3. Oktober 1213 legte John diese Insel und alle Länder der Welt und die Männer, Frauen und Kinder dieser Länder durch die Ratifizierung des Vertrags von Verona für immer in die Hände von Sklavenhändlern und der größten Sklavengesellschaft der Welt. Und damit hat er diese Insel dem Papst als „Statthalter Christi“ ausgeliefert, der Anspruch auf den Besitz von allem und jedem erhoben hat. Durch die Täuschung der Religion und der Lügen auf denen sie begründet ist und sich verewigt wurden wir von diesem historischen Moment an zu Sklaven dieser **Lügen** und des Konstrukts den es erschuf, bekannt als der kommerzielle Konstrukt. In anderen Welt der Welt, wie wir sie kennen und allem, das sie anzubieten hat.

Nach einer eher kurzen Weile, realisierte der Papst, dass – im Wesentlichen, da der Vertrag zwischen ihm selbst und John geschlossen worden war – die einzigen Menschen, die den Vertrag jemals brechen (auflösen) könnten, Nachkommen, Erben und Nachfolger wären, die in den gleichen Stellungen dieselben Aufgaben erfüllten. D. h. (nach)folgende Päpste oder (nach)folgende Könige und Königinnen von England. Obwohl er John manipuliert hatte, wusste er, was offensichtlich ist, dass John nicht ewig leben würde, weshalb Schritte in die Wege geleitet werden mussten, um sicherzustellen, dass sich jeder folgende Papst oder König und Königin von England ihren Teil des Vertrags einhalten würden. Nun wurden die Barone (der französische, nicht der englische Adelstitel) zu den nächsten Werkzeugen des Papstes und der Korporation, das benutzt werden sollte, um einen kontrollierenden Einfluss auf den König auszuüben. Mit der Aufhetzung der Barone durch die Behauptung, sie seien jetzt die Sklaven und nicht die Sklavenhalter, wie es zu Williams Zeiten für sie geschaffen worden war, heizten der Papst und die Korporation wegen der Unterzeichnung des Vertrages /von Verona) eine Rebellion der Barone gegen den König an und zwangen John damit angeblich dazu, 1215 in Runnymede die Magna Carta zu unterschreiben.

Es steht in der Geschichte geschrieben, dass der Papst die Magna Carta, sofort nachdem sie unterschrieben war, für gesetzwidrig (illegal) erklärte, was ich für eine vollständige „Rauchwolke“ (nachzuvollziehender Beweis) halte, da der Papst die Barone für die Kontrolle jedes/jeder nachfolgenden Königs/Königin brauchte, um sicherzustellen, dass der Vertrag in Kraft blieb. Denn ohne ihn würde der Heilige Stuhl (Rom) seinen Würgegriff über die Insel verlieren und würde es wegen der Kontrolle und des gefälschten Besitzes aller Länder der

Welt, welche die Korporation heute hat, nicht erlaubt haben. Nichts von all dem wäre ohne den dauerhaft gültigen Vertrag als wichtigste Voraussetzung möglich gewesen.

In dieser Zeit wurde die gesamte Machtbases von John gehalten, wenn auch nur zum Schein. John überwachte (beobachtete) nur, was unter der regierenden Hand von Stephen Langton geschah. Da viele im Land sehr loyal zu John standen, hätte er, wenn er den Mut dazu aufgebracht hätte, eigentlich eine Armee aufstellen können, um gegen Langton, den Papst und die Korporation vorzugehen, wenn er wieder stark genug geworden wäre, um ungeschehen zu machen, was er angerichtet hatte, wenn ihm sein falschen Glaube an eine Entität namens Gott nicht im Weg gestanden hätte. Der Barone wurden auf der Seite der Korporation sehr dringend benötigt, deshalb wurden sie verführt und über die Gier nach Macht und Stellung eingesammelt. Ihnen Status anzubieten, war alles, was notwendig war, um zu gewährleisten, dass sie die schmutzige Arbeit für die Korporation erledigten. Das war notwendig, da jede/r, die/der nach John den Thron bestieg, den Vertrag auflösen könnte, insbesondere wenn sie/er dem Willen der Korporation nicht gehorchen und mit dem irrigen Gesetz der Gottesfurcht und dessen Unterdrückung nicht konform gehen würde. Was benötigt wurde, war zum einen eine Machtaufteilung zulasten von John und ein(e) Rechtsdokument (Rechtsurkunde), das den Baronen im Gegenzug für ihre Bereitschaft, John zu zügeln (im Auftrag des Erzbischofs, der seinerseits im Namen der Korporation handelte!), ein spezifisches Gesetzeswerk nur für sie und eine eigene Kommune (City of London; innerhalb der römischen Mauern), einen separaten Staat, von dem aus sie alles kontrollieren, offerieren sollte.

Da John von seinen anstrengenden Bemühungen mit dem Papst und Stephen Langton, sowie durch Krankheit geschwächt war, war es nötig zuzuschlagen, solange das Eisen noch heiß war und ein Schriftstück innerhalb der Rechtshistorie musste erstellt werden, um das zu verwirklichen. Nicht nur das spezifische Gesetzeswerk für die Barone, sondern auch ein Dokument, das später dazu dienen sollte, der Korporation zu gestatten, ihre Auffassung zu erweitern und weiterhin sicherstellen, dass der Vertrag niemals gebrochen werden würde. Durch die Einführung eines Parlaments und eines voll ausgebildeten Mittelpunkt der Verwaltung des Rechtssystems, das Sie Gesetz (Gericht) nennen würden, die garantieren sollte, dass die Übertragung der Machtbasis vonstattengeht. In diesem Parlament (Senat) würden die Erzbischöfe 26 Sitze haben, um im Auftrag der Korporation mittels einer Reihe von täuschenden (irreführenden) Prozessen, die auf „Repräsentation“ beruhen, die absolute Kontrolle zu bewahren und jedermann zu täuschen – was bis zum heutigen Tag andauert.

Magna Carta 1215 ... das perfektteste aller Rechtsdokumente ...

Keine zwei Jahre später war das berühmteste – oder sollte ich sagen berüchtigtste? – Schriftstück der englischen Rechtsgeschichte verfasst und König John dazu gezwungen worden, es am 15. Juni 1215 zu unterzeichnen. Doch bis zum heutigen Tag habe ich noch keine unterschriebene Kopie gesehen und weiß von niemandem, der jemals die Übersetzung überprüft hätte, ob sie korrekt ist. Was könnte sonst noch in diesen Worten verborgen sein, über die wir nie informiert wurden? Die Magna Carta von 1215 ist nach Stand der Dinge das perfektteste aller Rechtsdokumente und enthält viele der Verfahren, die auch heute noch in angewendet werden, doch genau wie es damals war, sind keine davon für Sie anwendbar; sie sind explizit für die sozial Dominanten bestimmt und ausschließlich für sie.

Das ist der Grund, warum Jack Straw im Februar 2008 bei einer Präsentation in Washington feststellte: „Wie müssen die Magna Carta modernisieren“ und die Präsentation, die er gab,

trug auch den Titel „Die Modernisierung der Magna Carta“. Lassen Sie uns damit beginnen, uns diesen Namen etwas genauer zu betrachten – Magna Carta – die (der) großartige Urkunde (Freibrief) der Vorrechte

Charter (Urkunde, Freibrief): *Eine schriftliche Gewährleistung der Hoheitsgewalt eines Landes, die bestimmte Rechte und Privilegien auf eine Person oder Korporation überträgt; auch: Ein Schriftstück zur (amtlichen) Eintragung einer Institution und Spezifizierung ihrer Rechte; beinhaltet die Paragraphen (Klauseln) der Vereinigung (des Zusammenschlusses) und die Bescheinigung (Urkunde) der Eintragung*

Wie Sie sehen, ist eine „Charter“ eine Urkunde, die sich nicht auf Männer, Frauen und Kinder anwenden lässt solange sie nicht als würdig erachtet werden, die „Privilegien einer Person“ zu besitzen. Obgleich Mensch und Person unter kanonischem Recht grammatikalisch gleich sind, wurden nicht alle Menschen als Personen eingestuft, wie Sklaven als „Dinge“ eingestuft wurden. Zu dieser Zeit wären die meisten von uns in England Leibeigene gewesen; mit andere Worten Sklaven und das wäre die Mehrheit von uns gewesen, weshalb wir für jeden Herrn Sachen gewesen wären und Dinge („bewegliche Habe“) haben keine Rechte. Sie haben keine Persönlichkeit, sie sind bewegliches Eigentum: beweglicher (bewegliches) Besitz (Eigentum) und Williams „Doomsday Book“ (Reichsgrundbuch Englands) war eine Auflistung seines beweglichen Eigentums, wie es auf alle Volkszählungen zutrifft. Okay, nun verknüpfen Sie das mit Freiheiten.

Freiheiten (Vorrechte): *Der Zustand von physisch und nach dem Gesetz frei von Fesseln (Gefängnis), Knechtschaft (Sklaverei), Zwangsarbeit, Rechte etc. bürgerliche Freiheiten.*

Etwas, das einfach offensichtlich ist, beginnt hervorzutreten. Wie oben ausgeführt . nach dem Gesetz frei, aber „Sachen“ können nach dem Gesetz nicht frei sein, da sie keine rechtmäßige Persönlichkeit – soll heißen: keinen „Status“ – besitzen, existieren sie in der rechtlichen Welt nicht. Insofern haben sie keinen gesetzlichen Rechtsanspruch. „Sachen“ sind physisch oder nach dem Gesetz nicht frei und können in Gefangenschaft, Knechtschaft unter Zwangsarbeit gehalten werden; sie haben keine Privilegien oder Rechte oder bürgerliche Freiheiten. „Sachen“ genießen keine sozialen, politischen oder ökonomischen Rechte oder Privilegien; sie sind das Eigentum eines Anderen und unterliegen den Launen dieses Anderen. Schon in seinem Namen legt es dar, für wen und exakt warum es geschrieben wurde. Freiheit (Liberty) ist nicht gleich Freiheit (Freedom); Freiheit (Liberty) ist eine Bewilligung im Recht, sollte aber nur auf diejenigen „mit Status“ angewendet werden. Auf jene, die *glaubten*, sie wären etwas Besseres, so – wie wir heute wissen sollten – wie die Oberklasse der High Society. Dieses Rechtsdokument setzte die Klassentrennung in Gang und obwohl längst gut etabliert, stellte dieses Dokument sicher, dass dieses Konzept sich durch die Zeitalter fortsetzen würde, selbst bis in die Gegenwart und sogar in den eigenen Worten der Parlamentarier, ausgesprochen von Jack Straw, „ist es absolut lebenswichtig und muss modernisiert werden, damit es fortbestehen kann“.

Das Konzept der Freiheit (Liberty) bildet den Kern aller demokratischen Prinzipien und Gesellschaften; dennoch setzt es sich – als Rechtskonzept (Rechtsbegriff) – über eine klare Definition hinweg, was für mich ganz offensichtlich ist, weil es eigentlich Sklaverei definiert und die Antithese von moralisch oder natürlich ist, wie die Sklaverei ist. Wir müssen uns erinnern, dass rechtmäßig formell (Personen) eine Kategorie von „Sachen“ beschreibt, die

sich durch allgemeine Eigenschaften oder Qualität unterscheiden und daraus erwächst die rechtliche Fähigkeit, jene von geringerer Qualität zu versklaven. Ein Herr-Sklave-Syndrom aufrechterhalten durch einen unmoralischen Rechtsbegriff in Gestalt von „Freiheit“ unter einem irreführenden Glaubenssystem, das auf nichts anderem als Leiden und dem trügerischen Missverständnis beruht, dass alles in Ordnung ist, solange es nur das Etikett „legal“ trägt ... wie bei Krieg. Was hierbei besonders offensichtlich wird, ist die Tatsache, dass sich „Gesellschaft“ von einem demokratischen Prozess abhängig ist, um zu existieren – und das ist der Punkt, an dem die wahre Bedeutung von Gesellschaft ihr hässliches Haupt erhebt. Die gesellschaftlich dominanten Mitglieder einer Gemeinschaft, eine Definition des Wortes „Gesellschaft“, die alles sagt und beschreibt, was ein demokratischer Prozess wirklich mit einkalkuliert, wenn er der den gesellschaftlich Dominanten erlaubt, auf Kosten des Rückgrats der übrigen Gemeinschaft zu leben, und zu glauben, sie haben ein göttliches Recht dazu. Und gleichgültig was erforderlich ist, um diese Täuschung aufrechtzuerhalten, es ist in Ordnung, solange es das Etikett „legal“ trägt. Im Wesentlichen ist „Freiheit“ (Liberty) nichts anderes als legale Sklaverei, in der Männer, Frauen und Kinder durch legale und nicht physische Fesseln gebunden sind. – Gebunden an jene, die von einem irregeleiteten Verständnis getäuscht sind, das sich von der Verwendung eines fiktionalen, künstlichen Rechts ableitet, welches von der Kirche und den Gesetzen der Unterdrückung ausgeht. Eines der Konzepte, welche die Magna Carta verwirklichte, war die Legalisierung der Gesetze der Unterdrückung. Doch dieses Schriftstück sollte zu vielen anderen Entwürfen führen, die benötigt wurden, um die zukünftigen Könige und Königinnen in einer Rechtsdogmatik zu halten und zu verhindern, dass sie jemals in die Lage versetzt würden, den originären Vertrag zwischen John und Pabst Innocent III zu brechen. Es sollte dazu benutzt werden, einen rechtlichen Mechanismus einzurichten, um zu verhindern, dass dies passiert und ein(e) verfassungsmäßige(s) Aushängeschild (Repräsentationsfigur) zu kreieren. Falls sie mit einigem hiervon zu kämpfen haben sollten, dann lassen Sie es mich auf andere Weise darstellen und es in die Gegenwart zu bringen. Vor 1972 waren wir alle als „Subjekte“ (Staatsbürger), Subjekte der Königin bekannt, heute sind wir natürlich alle Staatsbürger. Mehr dazu gleich, aber für den Moment betrachten wir das Word „Subjekt“.

Subjekt: Jemand, der unter der Bestimmung eines Anderen oder Anderer steht, insbesondere jemand, der einer Regierung oder einem Regenten Treue (Loyalität) schuldet, die Pflichten eines Knechts gegenüber einem Herrn: ein Sklave

Also, bis 1972 waren wir als Sklaven eingestuft, kein Unterschied in der Beschreibung zu jener Zeit, als die Magna Carta niedergeschrieben wurde. Ein weiteres täuschendes Wort, um die wahre Bedeutung dessen, als was wir von den gesellschaftlich Dominanten, der herrschenden Klasse und jenen mit trügerischem Status aktuell eingestuft sind, zu tarnen. Jetzt werden wir als „Staatsbürger“ klassifiziert, als wären wir per Definition Teil einer Republik, mit den Abläufen einer Republik und einem Oberhaupt, der nicht mehr als ein Präsident ist, ein Strohmännchen, bezeichnet als verfassungsmäßiges Staatsoberhaupt. Wenn die neue Republik vollständig etabliert ist (d. h. die **Europäische Union**), wird der Strohmännchen der alten Republik entfernt, um uns zu gestatten, in die neue Republik überzugehen – und auf diese Weise wird der Einzige, der den originären Vertrag brechen kann, für alle Zeiten beseitigt; völlig rechtmäßig, versteht sich. Bitte denken Sie daran, dass dies alles auf juristischer Fiktion basiert, dem Gebrauch von künstlichem Recht (Rechtssystem) und keine wie auch immer geartete Macht über Sie hat, es sei denn, sie wollen es und akzeptieren die Illusion. Die Republik ist eine politische, basierend auf dem Rechtskonzept von Freiheit und

deshalb werden Sie jetzt als Staatsbürger eingestuft; ein eingeborenes oder eingebürgertes Mitglied eines Staates oder einer anderen politischen Gemeinschaft, kontrolliert durch rechtliche Parameter innerhalb einer Verfassung; deshalb wird alles unter einer vom rechtmäßigen Statut – vom Begriff Status – abgeleiteten verfassungsmäßigen Grundsatz gemacht: Der legale Persönlichkeit und Kondition (Situation) einer Person oder Sache.

Regierungen leiten ihre Macht von der Zustimmung der Regierten ab: Der Volkskörper (Plural von Person), welcher aus Staatsbürgern (eingeborenen oder eingebürgerten Mitgliedern eines Staates oder eines anderen politischen Gemeinwesens) einer besonderen Verwaltung besteht. Doch was man uns nicht erzählt, ist die Tatsache, dass nicht alle Personen ihre Zustimmung geben müssen, nur „ungewöhnliche Personen“ wie Sklaven haben nichts zu melden – heute genauso wie zu jeder anderen Zeit. Sie werden unter dieser Doktrin wie eine Sache regiert (beherrscht), ob sie es wollen oder nicht – PUNKT! Man benutzt einen Ihnen durch ein Stück Papier, einen Namen oder, wie es in den Tagen der Magna Carta war, nur einen Familiennamen verliehenen Anhang namens „rechtmäßige Persönlichkeit“, um in der Lage zu sein, das „Dinge“ (den Sklaven) rechtmäßig zu etikettieren, das Ding in der legalen Welt nicht existieren kann, außer es hat einen Namen, welcher vor 153 Jahren zu einer Urkunde (einer Bescheinigung) wurde, um es so zu sagen, wie es genannt wird. Die Sache ist dann regiert, regularisiert, reguliert und dazu aufgefordert, sich via zugewiesenem Namen, via Politik = Verträge und Gesetz (Statuten) an alle demokratischen Rechtskonzepte (Statuten) zu halten und lässt sich dazu verleiten, zu glauben, es würde Repräsentanten wählen, um dies in seinem Auftrag zu tun – und es lässt sich dazu verleiten zu glauben, es könne seine Zustimmung verweigern – alles was wir wirklich sagen, ist „NEIN“ und das ist der Stolperstein, der überhaupt nichts mit Zustimmung zu tun hat. Wir sind ohne Zweifel verdammt blöde (begriffsstutzig, dumm)!

Dieses Dokument hat diese Doktrin als Rechtskonzept eingesetzt und sichergestellt, dass Sklaverei durch dieses Dokument legalisiert würde, welches noch bis heute bewahrt werden sollte – wobei die Konzepte immer noch vom selben Zweck und den gleichen Notwendigkeiten (Bedürfnissen) getrieben werden. Doch das alles sollte nicht alleine England beeinflussen, sondern die ganze Welt und überall setzte die Flotte die Segel, die Lehren des Rechtssystems von Gewohnheits- und Kirchenrecht verkündend und natürlich den Ort mit liefernd, von dem es ausgeht – die Kirche. Deshalb erkennt man, wann immer man sich ein Land innerhalb des Commonwealth anschaut, dass seine Grundlagen in einem Konstrukt eines auf Gewohnheitsrecht basierendem Rechtssystems liegen, um die Privilegien (Vorrechte) des gesellschaftlich Dominanten zu installieren, die dann ihrerseits das Kirchenrecht einführen, um die „Sachen“ (uns) zu kontrollieren, weil das zivile Rechtssystem ohne ein zuvor eingesetztem Gewohnheits-Rechtssystem ohne Grundlage wäre. Denn ohne ein Gewohnheits-Rechtssystem gibt es keine gesellschaftlich Dominanten – und ohne diese gibt es nichts, was als „Dinge“ (Sklaven) eingeordnet würde, sodass es keinen Bedarf an einem System gebe, um sie zu kontrollieren – ein auf Kirchenrecht basierendes Rechtssystem namens Demokratie.

Ohne zu tief in dem Dokument nachzuforschen, beginnen Fakten (Beweise) aufzutauchen, die ohne Zweifel ein neues Licht auf das werfen, was Historiker bewahren (erhalten). Ein Schlüsselement ist, dass der Stoff, oh pardon, der Papst gegen die Unterzeichnung der Magna Carta war und mit der Aussage zitiert wurde „... dieses Schriftstück ist illegal und ungerecht, da es minderwertig (gemein) und schändlich ist ...“ und das wurde als Hauptgrund

dafür angegeben, dass King John exkommuniziert wurde – eine komplette Erfindung (Fälschung).

Ohne Zweifel wurde dieses Schriftstück in Rom angefertigt und von rechtswissenschaftlichen Geistesgrößen zusammengefasst, weil John den Vertrag von Verona bereits unterzeichnet hatte und das Dokument sicherstellen sollte, das weder John noch ein Thronfolger diesen Vertrag jemals brechen könnte. Und wenn das nicht der Fall gewesen sein sollte, warum war Stephen Langton dann bei der Unterzeichnung anwesend? Noch dazu Ratschläge anbietend! Im besonderen, weil er ein Kardinal war: einer von einer Gruppe von mehr als 100 wichtigen Bischöfen im Heiligen Kardinalskollegium, welche den Papst beraten und neue Päpste wählen. Es ergibt einfach keinen Sinn, wenn man die die Fakten erkennt (begreift) und dann nicht als buchstäblich und eher auf Hörensagen aufbauend konstruiert ausschließt, was Historiker erzählen, um die Wahrheit absichtlich zu verschleiern.

„... auf Rat von unseren ehrwürdigen Vätern, Stephen, Erzbischof zu Canterbury, Primas von ganz England und Kardinal der Heiligen Römischen Kirche, Henry Erzbischof von Dublin, William von London, Peter von Winchester, Jocelyn von Bath und Glastonbury, Hugh von Lincoln, Walter von Worcester, William von Coventry und Benedict von Rochester, Bischöfen, von Meister Pandulf, Unterdechant und Mitglied des (der) Haushalts (Familie) des (Herrn) Papstes, von Bruder Aymeric, Meister des Ordens der Tempelritter in England ...“

Nicht bloß Stephen (Langton), sondern viele weitere Mitglieder des päpstlichen Haushalts *² sowie zusätzlich der Regent Irlands – aus Sicht des Heiligen Stuhls. Wenn der Papst so gegen das Dokument war, warum waren all diese dann Zeuge bei seiner Unterzeichnung und erteilten Ratschläge? Wenn dies der Fall gewesen [der Papst gegen die Ratifizierung der Magna Carta gewesen] wäre, würden sie die ganze Sache sicherlich boykottiert oder verhindert haben, dass sie stattfindet – und ihr nicht als Zeugen beigewohnt haben.

Den Baronen wurden im Gegenzug für ihren Gehorsam dem Papst gegenüber Zugeständnisse gewährt – und dafür, dass Sie anerkannten, dass Stephen Langton der offizielle Regent war, auch wenn das hinter den Kulissen ablaufen sollte, wie es auch heute noch geschieht. Bestimmte Privilegien und Rechte wurden in Gestalt der Magna Carta für sie bestimmt, um zu gewährleisten, dass sie tun würden, was der Papst über seinen Repräsentanten Stephen Langton von ihnen erwartete – sicherstellten, dass der König niemals in die Lage versetzt würde, den Vertrag zu annullieren (zu widerrufen / aufzulösen). Deshalb ist diese Rechtsurkunde in jeder Hinsicht einzigartig für sie und sollte als Vorlage bei der Kreierung eines weiteren Mittels zur Kontrolle des Königs / der Königin und allen Männern, Frauen und Kindern Englands dienen – nämlich das Parlament.

Dieses Mittel wurde wieder rund um die Welt eingesetzt, auch wenn es mit vielen unterschiedlichen Namen versehen wurde – aber trotzdem war es exakt das gleiche Konzept und Muster für denselben Zweck: Sklaverei durch ein betrügerisches Rechtsverfahren (durch eine täuschende Rechtsform) namens Demokratie!

In Kürze mehr, viel Liebe für Euch alle, ohne Ausnahme.

John X

*¹ = Manus mortua – [„Tote Hans“ \(Recht\)](#)

*² = „päpstlicher(s) Haus(halt)“ oder [„päpstliche Familie“](#)